

kritischer Termin 1. Ordnung, welcher jedoch in den vorangehenden Tagen wirksam geworden ist. 16. bis 24. März: Es treten neuerdings ausgedehnte Regen ein. Die Schneefälle sind spärlich. Die anfangs hohe Temperatur geht in den letzten Tagen zurück. Der 24. ist ein kritischer Termin 2. Ordnung. 25. bis 31. März: Regen und Schneefälle sind bedeutend ausgedehnt. Die Temperatur sinkt unter die normale.

C. Bildberg, 2. März. Einer am Samstag ergangenen Einladung zu einer Versammlung in den Gasthof zur Traube wegen der schon längere Zeit schwebenden Frage der elektrischen Beleuchtung wurde heute zahlreich Folge geleistet. Stadthalter Herr Müller eröffnete die Versammlung und richtete an die erschienenen Interessenten die Bitte durch einheitliches Zusammenstehen dafür zu sorgen, daß diese Sache einen Abschluß finde und erteilte Monsieur Wolpolt, als dem Vertreter des Elektricitätswerksbesizers Klingler das Wort. Derselbe gab nun über verschiedenes Wissenswertes Kausallage und beantwortete auch alle an ihn gerichtete Fragen durchwillig. Die Beschlüsse die der Vertreter im Laufe der Versammlung erließ, lassen hoffen, daß nun in aller Eile die Errichtung in Angriff genommen wird, da die kleine noch fehlende Lampenzahl jedenfalls noch bestellt werden wird.

Von anderer Seite wird uns dazu noch geschrieben: In einer in der Traube letzten Sonntag halbtägigen Versammlung gab ein Vertreter des Klingler'schen Elektricitätswerks den Interessenten nähere Auskunft über die Kostenveranschlagung und versicherte die zum Teil noch vorhandenen Bedenken gegen die Errichtung des Lichtes. Es wurden ca. 200 Lampen, wovon 35 von der Stadtverwaltung und 4 Motoren bestellt, so daß die Errichtung einer Stromleitung sicher gestellt ist. Die Ausführung des Werkes, mit der im Mai begonnen werden soll, dürfte besonders auch für das industrielle Leben der Stadt von Bedeutung sein, was mit Freuden zu begrüßen ist.

Horb, 4. März. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde hier in drei Geschäftsräume eingebrochen, wobei dem oder den Einbrechern Geld und Briefmarkenwerte zur Beute fielen. Von einer Spur der Diebe wird bis jetzt nichts gemeldet. Die Horber Chronik meint dazu, daß beim polizeilichen Sicherheitsdienst manches nicht lobenswert sei.

Dazu wird noch berichtet: **r. Vergangene Nacht** wurde in dem Laden des Glasers Kopf und im Komptoir der Horber Chronik eingebrochen. Beim ersten fiel den Einbrechern die Ladentafel, beim letzteren ein größerer Vorrat Schmuckgegenstände in die Hände. Im Gasthaus zur Blume wo ebenfalls eingebrochen wurde, erbeuteten die Diebe Geld und Schmuck. Nach den Thätern wird eifrig gefahndet.

r. Kottweil, 3. März. Gestern fand im Sonnenaal eine große Katholikensammlung des Schwarzwaldes statt. Den Vorsitz bei derselben führte Rechtsanwalt Schellhorn. Als Redner traten auf: Pfarrer Zimmermann, A. u. f. r. a, der sich verbreitete über das zurzeit vielfach erörterte Thema: „Die soziale Thätigkeit der katholischen Kirche“, wobei Redner in klärtigen Sätzen die verschiedenen Jahrhunderte mit ihren bedeutendsten Erscheinungen Revue passieren ließ. Als zweiter Redner sprach Redakteur Edward-Statigart über die Aufgaben des katholischen Mannes in der Jetztzeit, welche zu studieren seien an der Taktik und dem Ziel der Segner. Besonders fünf Eigenschaften dürfen einem katholischen Mann nicht fehlen: Klarheit in politischen und religiösen Fragen, Treue zur Kirche, Demut gegenüber den menschlichen Schwächen, die sich auch in der Kirche zeigen, Mut und Ausdauer. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit einem Pfaffen Hoch auf den Jubiläumspapst.

Stuttgart, 3. März. Die J. G. Gottsche Buchhandlung macht veröffentlicht folgende Erklärung: „Die von verschiedenen Zeitungen gedruckte Notiz, daß wir, bezw. die mit uns verbundene Verlagsgesellschaft „Union“, uns das Manuscript zum 3. Bande der „Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck“ hätten abkaufen lassen, erklären wir hierdurch als Erfindung.“

Stuttgart, 4. März. Am Samstag nachmittag wurde die Selbstlotterie zu Gunsten des Schwäbischen Frauenvereins gezogen. Auf 80,000 Lose entfielen 768 Gewinne im Gesamtwert von 30,000 M. Die Haupttreffer waren: 10,000 M auf Nr. 65,896; 5,000 M auf Nr. 38,788; 2,000 M auf Nr. 51,203; 1,000 M auf Nr. 3,364; 4 à 500 M; 8480 49,352 23,963 10,285; 20 à 100 M: 16,761 31,688 38,973 37,063 40,830 62,867 44,012 30,067 18,024 48,587 23,659 50,172 72,103 79,624 44,456 36,363 43,307 22,674 28,512 65,822. Der zweite und dritte Haupttreffer fiel in die Kollektion des Generalagenten G. Breitmeier, hier. (Ohne Gewähr.)

r. Kirchheim a. N., 27. Februar. Verhaftet wurde hier ein angesehenes Bürger, der Bäcker Sch., welcher im Verdacht steht, gestohlene Frucht gekauft und sich so der Diebstahl schuldig gemacht zu haben. Auch die Diebe sind verhaftet.

r. Herbrechtingen, 3. März. Vergangene Nacht brannte die zur hiesigen Mühle gehörige Scheuer und ein benachbartes Wohnhaus vollständig nieder. — In Giengen in gleicher Nacht ein Wohnhaus abgebrannt.

r. Schwemlingen, 3. März. Vorgestern nacht um 11 Uhr hat ein hier wohnender verheirateter Kupferschmied seiner Frau mit einem Revolver ein Kugel durch den Hals geschossen, jedoch dieselbe nicht tödlich getroffen. Der Mann ist im Zustand nicht hoffnungslos. Die Frau ist unverletzt.

haben die That hervorgerufen. Der Thäter, Vater von 6 unmündigen Kindern wurde sofort verhaftet.

r. Dehringen, 3. März. Die Raub- und Plundersucht ist nun auch auf dem Schloß Domäne Pleghof erloschen, und somit ist der ganze Oberamtbezirk wieder leuchtenfrei. Die Seuche, welche anfangs Oktober v. J. durch Viehhändler aus Bayern eingeschleppt wurde, ist gleich in sehr tödtlicher Form aufgetreten, denn es sind derselben nicht weniger als 92 Stück Groß- und Kleinvieh zum Opfer gefallen.

r. Königshofen, 3. März. Der Pächter des benachbarten zu Württemberg gehörenden Hofes Saithelm ist seit etwa 14 Tagen verschwunden und soll nach Amerika abgedampft sein. Durch verschiedene Kauf- und Verkaufshändler wurde der Pächter hart in Mitleidenschaft gezogen; jedoch ist er so verständig, daß ihn die empfindlichen Besuche nicht ruiniert hätten. Seine Verwandten haben denn auch sofort den Hof übernommen und alle Angelegenheiten erledigt.

Gerichtssaal.

r. Heilbronn, 28. Febr. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich wegen umfangreicher Wechselverbrechen und Verbrechen der Schussfabrikant Friedrich Blach in Ulmgen O. M. Kaufmann zu verantworten. Obgleich ein einfacher Bauer, hatte derselbe vor einigen Jahren eine Schuhwarenfabrik gegründet, in der er bis zu 20 Arbeiter beschäftigte. Anfang vorigen Jahres geriet er aber in Zahlungsschwierigkeiten und kam auf den Gedanken, durch Manipulationen mit Wechseln sich zu halten. Er legte Geschäftsfreunden, Bekannten oder Verwandten Wechsel zum Accept dar, in welcher nur die Zahl ausgedrückt war. Nach erfolgtem Accept vergrößerte er die Summe durch Anhängen einer weiteren Ziffer und wiederholte dann die Gesamtsumme in Worten. Anfangs gelang es ihm, diese Wechsel einzulösen, oder den Domizilanten, soweit sie domiziliert waren, Deckung zu finden; dann aber sah er und wurde in der Schweiz verhaftet. Er hat eine Reihe von Leuten, die nichts vom Wechselverkehr verstanden, schwer geschädigt, einige sogar an den Bettelstab gebracht, wie sie unter Thränen angaben. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Gefängnis, 3 Jahre Ehrverlust und Tragung der Kosten.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. März. Die Bundesrathlichen Deutschlands halten am 6. d. M. in Berlin eine allgemeine Versammlung ab, um zu der Brühler Konferenz Stellung zu nehmen.

Berlin, 3. März. Gestern mittag fand eine Versammlung von Kriegsveteranen aus dem Kriege 1870/71 statt, die von etwa 5000 Personen besucht war. Der Einberufer teilte mit, die Kriegsinvaliden hätten beschloffen, den Reichskanzler um Gewährung eines Ehrensolbes zu bitten. Die Petition sei bereits von ca. 18,000 Kriegsinvaliden unterzeichnet worden; er empfehle, ihr ebenfalls beizutreten. Der reichsparteiliche Abg. Dr. Arndt erklärte es sei nunmehr Vorsehung getroffen, daß die schon 1895 bewilligten 120 M. fortan auch ausbezahlt werden, da aber zu befürchten sei, daß die Mittel des Reichsinvalidenfonds sehr bald erschöpft sein werden, empfahl sich die Einführung einer Wehrsteuer. Ferner mächten die Gemeinden sich der Nichten gegen die Veteranen erinnern, und die reiche Stadtgemeinde Berlin müsse in dieser Beziehung mit gutem Beispiele vorangehen. Die Versammlung erklärt sich schließlich für die erwähnte Petition an den Reichskanzler.

Storheim, 2. März. Wie der St. A. meldet, ist die Persönlichkeit des in der Reichstraße tot aufgefundenen Mannes noch nicht festgestellt. Der Verdorbene ist ein hiesiger Gewerbetreibender. Er dürfte gemüthlich gewesen sein.

Waldsee, 28. Febr. Der Württ. Pferdegenossenschaft hält seine diesjährige Generalversammlung am Sonntag 16. März nachmittags 1 Uhr im Löwen in Kallendorf ab. Zur Verhandlung kommen geschäftliche Angelegenheiten, Abnahme der Jahresrechnung und ein Vortrag des Prof. Dr. Smelin an der Tierärztl. Hochschule Stuttgart. Zur Erweiterung der Kenntnisse in der Pferdegenossenschaft löst die Vereinsleitung neuer als Vereinsgabe die gedruckte Zeitschrift: „Die Pferdegenossenschaft im ländlichen Betrieb“ unter die Mitglieder zu verteilen.

München, 28. Febr. Der älteste Mann in Deutschland dürfte die man in der Allg. Ztg. liest, wohl der Glasarbeiter D. Paul Müller aus Kleinreutem sein, der am 22. März 1793 geboren ist und also drei Jahrhunderte gesehen hat. Er lebt zur Zeit in seinem letzten Arbeitsorte Weilergraben bei Karlsruhe im schlichten Ergewerbe.

Köln, 1. März. Zum Kapitel der Eisenbahnattentate wird uns aus Düsseldorf gemeldet, daß Seitens der Behörden Belohnungen auf Ermittlung jener Attentäter ausgesetzt sind, die in den letzten Tagen auf einen Personenzug gefeuert und durch einen Schuß einen Bahnbeamten in den Kopf schwer verletzt haben, sowie jenen ruflosen Menschen, die in der letzten Zeit dreimal einen Anschlag aufzüge der Düsseldorf Rheinbahn verübt haben. In einem Falle wurde der Zug zum Entgleisen gebracht, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Die Behörde verspricht, die Namen der Angehenden möglichst geheim zu halten, damit das Gericht endlich jenen Verbrechern belohnen kann.

Sagenau (G.), 3. März. In einem Gehölz in der Nähe von hier erschoss sich der Hauptmann Beck vom 31. Feldartillerie-Regiment.

Ausland.

Wien, 26. Februar. Aus Saloniki wird gemeldet, daß dort die türkische Regierung die von dem Bab heute Nacht 11 Uhr angelegte Eisenbahnstation waren erschienen der amerikanischen Konsul und dessen Gattin, mehrere

Missionare und die ganze amerikanische Kolonie, die große Ovationen bereitet. Zahlreiche Neugierige umgaben den Bahnhof, um die aus der Gefangenschaft Befreiten zu begrüßen. Mrs Stone und Madame Jiska sahen brillant aus, rotwangig und frisch. Sie wurden von den anwesenden Damen immer wieder gefüßt und zeigten sich sehr bewegt. Heute reisen Sie wahrscheinlich mit einem Vagondampfer nach Konstantinopel, begleitet von Dr. Haus, dem Chef der amerikanischen Mission zu Saloniki, und dem Dragoman Gargallo. Weiterhin wird uns telegraphirt, der Gatte der Frau Jiska habe die Vertreter der türkischen Behörden auf der Suche nach den Gefangenen zu begleiten gewünscht, dies sei ihm jedoch nicht gestattet worden, da die Behörden ihn in Verdacht haben, aus politischen Gründen bei der Gefangennahme der Mrs Stone die Hand im Spiele zu haben. Die Unterhändler fanden die Gefangenen im Laufe eines protestantischen Gefüllchen. Die beiden Frauen, die ihre Befreier tiefbewegt begrüßten, sind während der letzten zwei Wochen in Gebirge unterwegs gewesen. Bei Tage wurden sie verborgen gehalten und Nachts mit verbundenen Augen zu Pferde eiligst weitergeführt. Einmal rückte das Pferd der Mrs Stone, die dabei eine Querschwärze am Arie erlitt. Das unterwegs geborene Kind der Frau Jiska, ein Neben alles Mädchen ist völlig gesund.

Paris, 2. März. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau konnte gestern mehrere Stunden außer Bett zubringen, während welcher eine Durchleuchtung und Aufnahme der verletzten Schulter mittels Röntgenstrahlen vorgenommen wurde. Ein heute mittag veröffentlichter Bericht besagt: der Zustand des Patienten ist befriedigend, die Nacht ist gut verlaufen. Heute mittag hat Waldeck-Rousseau das Bett verlassen können. Die Ärzte versichern, daß er in etwa 10 Tagen wieder hergestellt sein werde. Die Untersuchung mit Röntgenstrahlen hat einen leichten Bruch eines Schulterknochens ergeben. Infolge der bei dem Unfall erlittenen Erschütterung haben sich bei dem Ministerpräsidenten auch rheumatische Schmerzen eingestellt. Der deutsche Botschafter Fürst Rodolphi hat an den Minister des Innern ein Schreiben gerichtet, in dem er mittelst, er sei vom Kaiser Wilhelm beauftragt worden, sich nach dem Befinden Waldeck-Rousseaus zu erkundigen.

Rom, 3. März. Zur Feier des Jahrestages der Krönung des Papstes fand heute morgen ein feierlicher Gottesdienst in St. Peter statt. Die riesige Kirche war schon um 8 Uhr bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Papst erschien um 11 Uhr und wurde mit tosendem Jubel empfangen. Er sah verhältnismäßig gut aus, wenn auch ziemlich blaß. Die Feier endete ohne Zwischenfälle um 1 Uhr. Auch in der Menge, die aus 60,000 Personen geschätzt wurde, kam trotz des Gedränges kein größerer Unfall vor.

Rom, 3. März. Nach Beendigung der feierlichen Messe stimmte der päpstliche Sängerkor in das „Gloria pro Pontifice“ und das „Te Deum“ an, worauf der Papst den Segen erteilte. Um 12¹⁵ Uhr kehrte der Papst unter übermäßigem begeisterten Jubel von den Anwesenden in den Vatikan zurück. In der Hofloge wohnten mehrere fürstliche Personen der Feier bei.

Konstantinopel, 1. März. Marshall Fuad Pascha wurde bei seiner Ankunft in Damaskus festgenommen und in der Kaserne interniert.

New-York, 1. März. Marconi erhielt auf dem heute hier eingetroffenen Dampfer „Abilathopia“ eine 5 Worte umfassende Depesche aus Voldhu, als er 1550 (engl.) Meilen entfernt war. Diese Angabe wird vom Kapitän und dem ersten Offizier bestätigt.

Prinz Heinrich's Amerikafahrt.

New-York, 1. März. Stone, der Schriftführer des Ausschusses für das Staatszeitungsbankeitt, erhielt ein Telegramm vom deutschen Kaiser, welches in deutscher Uebersetzung, wie folgt, lautet: „Empfangen Sie meinen Dank für Ihre willkommene Botschaft. Ich schätze den großen, sympathischen Empfang, der von den Herausgebern der Zeitungen der Vereinigten Staaten für meinen theuren Bruder veranstaltet worden ist, sehr hoch.“

Washington, 2. März. Samstag Vormittag 11 Uhr begab sich der Prinz von der Volizei eskortiert, zum Bahnhof und fuhr von Admiral Evans begleitet, um 11¹⁵ Uhr nach Pittsburg. Der Prinz durchfährt überaus bewundertes Gebiet. Pittsburg ist durch Hochwasser schwer bedroht. Im Westen und Süden befindet sich Hochwasser, das bereits Menschenleben gefordert hat. Die Abfertigung der Standard Oil Company in Tamarac ist gebrochen. Im schönsten Teile des Alleghanygebirges nahm Prinz Heinrich seinen Sitz auf der Lokomotive ein. Trotz der frühen Stunde waren, als der Zug in Altoona anlangte, 4000 Personen am Bahnhof, unter ihnen mehrere hundert deutsche Sängerkorps, die zwei Mal vorzutreten. Vertreter der Stadt überreichten eine Adresse und deutsche Frauen Rosenbouquets. Von Portage ab fuhr der Zug mit dem Prinzen Heinrich mit äußerster Geschwindigkeit, die schließlich 60 Meilen die Stunde erreichte und durchbrause Johnston, wo auf beiden Seiten des Bahnhofs große Menschenmassen standen und dem auf der Lokomotive sitzenden Prinzen zujubelten. In Bradenville wurde ein kurzer Halt gemacht und der Prinz zog sich, Hände von Ruh geschwärtzt, in den Wagen zurück, um für den Empfang in Pittsburg anzukommen. In Pittsburg traf der Zug um 1 Uhr 14 Min. ein. Auf dem Bahnhof und in seiner Umgebung waren reichlich 20,000 Menschen versammelt. Musikcorps und deutsche Sängerkorps aus dem Alleghany-County begrüßten den einlaufenden Zug. Der Aufenthalt währte zehn Minuten; dem Prinzen, der in Uniform auf der hinteren Plattform stand, wurden ein Blumen-Arrangement und eine



Adressen
bancie
U
ein m
hande
Heinr
von d
der B
für d
und B
Voll.
Name
und
und
banc
N
hinc
igied
Biege
abend
begri
hies
heiner
Bergu
nen.
Freie
Renge
der B
begri
hier
Wille
Eingel
die St
gebun
mög
als
Sectr
Bürge
manu
fahrt
schwe
7 Uhr
Besuch
beit
vom 27
Deutsch
Da so
Einfluss
Telegr
hinm
angen
hat u
Grader
nur m
und h
aus f
Rart
p. 3
M
in sel
Su 28

Adresse überreicht, worauf der Prinz mit einigen Worten dankte.

Um 5 Uhr 25 Min. trat Prinz Heinrich in Columbus ein und wurde auf das wärmste begrüßt. Tausende umhingen den Bahndamm und umringten den Bahnhof. Prinz Heinrich erschien auf der hinteren Plattform und wurde von der Menge mit Hurruufen begrüßt. Im Namen der Bevölkerung Ohio's dankte der Gouverneur dem Prinzen für den Besuch des Staates, betonte die warme Zuneigung und Freundschaft für den deutschen Kaiser und das deutsche Volk. Dorthin wurde bewillkommene Johann den Prinzen im Namen der Handelskammer und der Bürger von Columbus und wies auf die uralte Freundschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten hin. Prinz Heinrich erwiderte dankend.

Nachdem der Prinz Johann wieder auf die Plattform hinausgetreten war, stimmten deutsche Sängerritter Abschied an und dann fuhr der Zug unter Hurruufen der Menge nach Cincinnati weiter, wo er um 8 Uhr 45 Min. abends zu schließendem Aufenthalt eintraf. Am Bahnhof begrüßten etwa 40000 Personen den Prinzen in enthusiastischer Weise. Der Bürgermeister Fleischmann sagte in seiner Ansprache, es sei sein höchstes Vorrecht und aufrechtzuerkennendes Vergnügen, den Prinzen namens der Stadt zu bewillkommen. Der Prinz erwiderte, obgleich ihm das Sprechen im Freien am Abend verboten sei, wolle er doch einer so großen Menge ein Wort sagen. Er sei überall von großen Massen der Bevölkerung Ohio's mit den freundlichsten Umgebungen begrüßt worden, aber eine so gewaltige Kundgebung wie hier habe er nirgends gesehen. Er danke für den guten Willkomm und bedauere, nicht länger sprechen und jedem Einzelnen dieser Guten die Hand schütteln zu können, da die Stärke der Zeit es verbiete. Er wüßte diese Kundgebung im höchsten Maße und hoffe, der Bürgermeister vermöge der Bevölkerung seine Dankbarkeit besser auszudrücken, als er selbst im Augenblick dazu im Stande sei. Der Sekretär Christi überreichte dem Prinzen die Rede des Bürgermeisters in prächtigem Einband mit Gold- und Diamantverzierung. Die Stadt hatte illuminiert. Die Abfahrt erfolgte unter den Klängen der Musik. Die Menge schwenkte Fahnen und rief hurrah!

St. Louis, 3. März. Prinz Heinrich ist heute früh 7 Uhr 5 Min. hier eingetroffen.

Die Deutschen von St. Louis empfingen auch den Besuch des lebenswürdigen Prinzen Heinrich. Bei dieser Gelegenheit sei an die beachtliche Sitzung des Norddeutschen Reichstages vom 21. Juli 1870 erinnert, in welcher die Väter der jetzigen Deutsch-Amerikaner von St. Louis eine ehrenvolle Rolle spielten. Wir folgen hier dem Sitzungsbericht. Er lautet: Präsident Simon: Aus St. Louis in den Vereinigten Staaten ist folgendes Telegramm eingegangen: Die Deutschen von St. Louis haben einstimmig die folgende Adresse und Resolution an das deutsche Volk angenommen: Der weiseste Spieler auf dem französischen Thron hat unter verächtlichen Vernachlässigungen einen Unterdrückungs- und Eroberungskrieg gegen Deutschland begonnen. Die Feiten von Metz

und dem ersten Napoleon drohen noch einmal. Unser Kampf ist ein Kampf für die Unabhängigkeit aller Nationen wie für unser eigenes nationales Leben; unser Niederlage würde das ganze Vaterland zerschneiden und zu einem Anhängel von Frankreich machen. Unser Sieg führt Deutschlands Einheit und zugleich seine Freiheit. Mit Stolz und Freude hören wir, daß das deutsche Volk im Norden und Süden zu den Waffen eilt wie ein Mann. Im selben Vertrauen auf unsern Patriotismus, eure Stärke und eure Ausdauer sehen wir für die Sache unseres Vaterlandes ferndigen Siegesnachrichten entgegen. Die Deutschen von St. Louis haben beschloffen, 1 Million Dollars zur Unterstützung inaktiver Soldaten und der Weisenfänger von gefallenen Soldaten unter den Deutschen in Amerika aufzubringen. (Stürmisches Bravo!) Teilen Sie dieses St. M. dem Könige mit, und sorgen Sie dafür, daß es durch ganz Deutschland öffentlich bekannt gemacht werde. (Beifall!) Unterschriften sind die Namen: Hammer, Präsident, Friedrich Dener, Albert Meyer, Carl Hüner, Barth, Vizepräsident, St. Louis, 19. Juli 1870. Ich bitte das Haus um Erlaubnis, den Abschied des Telegramms auch unfernter telegraphisch antworten und unsern Dank ausprechen zu dürfen. (Beifall! Zustimmung.)

England und Transvaal.

London, 1. März. Im Unterhaus verlas Kriegsminister Brodrick bei Sitzungsschluss folgende Depesche Krügerens: Nach eingegangenen Berichten über den Voreingriff auf den Montoi der Donopischen Abteilung wurden hierbei 16 Offiziere und 461 Mann gefangen, davon aber 1 Offizier und 105 Mann wieder freigelassen. Der die britischen Truppen befehligende Oberst Anderson befindet sich noch in Gefangenschaft, der die Infanterie befehligende Offizier Major Guberry ist verwundet. Daher verzögerte sich eine genauere Schilderung des Vorfalles. Brodrick fügte hinzu, etwa 120 Mann dürften außerdem auf englischer Seite gefangen sein.

London, 1. März. Sämtliche Morgenblätter kommentieren die letzten Meldungen Lord Krügerens vom Kriegsschauplatz. Konservativere Organe meinen, daß die letzte Niederlage Demorets in der Nähe von Harrismith die ernsteste sei, die er bisher erlitten hat. Die Blätter sind der Ansicht, daß die Gefangennahme zahlreicher Buren die Niederlage bei Mersdorp mehr als ausweicht. Nur die liberalen Blätter „Morning Leader“ und „Daily News“ protestieren gegen die Anspielung auf Mahjuda Hill. Morning Leader sagt, das erinnere an die Albernheiten zu Beginn des Krieges.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 28. Febr. Vom Stuttgarter Fleischmarkt schreibt das Städt. Korrespondenz-Bureau, daß der in Nr. 8 des Landw. Wochenblattes enthaltene Bericht des Defonomierats Recht über die Viehviehzieht Unrichtigkeiten bezw. das gerade Gegenteil der tatsächlichen Verhältnisse enthalte. Nach jenem Bericht soll die Mastung, insbesondere Ochsenmastung mehr und mehr zurückgehen, weil der Absatz der Mastochsen im Lande selbst zu angemessenen Preisen immer schwieriger werde und die wachsenden Land-

wirtschaften auf den Absatz an die Viehhändler angewiesen seien. Da der Absatz von Mastvieh zurückgehe, so werde sich eine immer größere Zahl von kleineren und größeren Landwirten der Milchwirtschaft zu. Nur der kleinste Teil der im Stuttgarter Schlachthaus geschlachteten Ochsen soll aus Württemberg kommen, der größere Teil vom Münchener Schlachthaus importiert sein.

Dem hält das Korrespondenzbureau die amtlichen Vorkommnisse der letzten Jahre der Verwaltung des Stuttgarter Schlachthaus gegenüber, wovon wir nur die Jahre 1899 bis 1901 anführen.

Jahr:	Geschlachtete Ochsen:	Vom Metzger selbst eingebracht u. also ausschließlich u. wirtl. Bauern direkt aufgeschlachtet:	Auf dem Stuttg. Schlachthaus gekauft:
1899	4492	3615	879
1900	4202	3021	681
1901	4272	3033	739

Dazu bemerkt das Bureau weiter: „Nach von den im Stuttgarter Schlachthaus gekauften Ochsen stammt der weitaus überwiegende Teil aus Württemberg. Ein ganz verschwindender Prozentsatz kommt vom Ausland und zwar von Oesterreich von München kaum ein einziger.“

„Allerdings ist die Zahl der Schlachtungen von Ochsen etwas zurückgegangen, was jedoch nicht mit der Qualität im Zusammenhang steht, sondern hauptsächlich davon herrührt, daß das Publikum sich mehr dem etwas billigeren Rindfleisch zuwendet.“

Es ist doch sehr merkwürdig, daß der Bericht des Defonomierats Recht und die eigenartigen einander so widersprechen. Nach dem in Nr. 29 d. Bl. gedruckten Verwaltungsbericht der Eisenbahnen hätte die Verland-Station Nagold 4746 Stück Viehvieh verladen. Wieviel Mastochsen mögen darunter gewesen sein? Es wäre interessant aus dem Kreis unserer Landwirte im Bezirk Nagold über obige Ausföhrungen eine Meinungsäußerung zu erhalten.]

Auswärtige Todesfälle.

Niedlingen: Rosalie Weier, geb. Raab, Neillingen; Thomas Baur, Copienhändler, Böblingen; Chr. Achsel, 82 J. a. Altensteig; Daniel Bühler, Baumeister, 40 J. a. Baiersbrunn; Wilhelm Klinge, Pfalzgrafenweiler; Chr. Hartmann, Gemeindefleher 71 J. a.

Seid. Blouse Nr. 4.35

„Nieder“ in Schwarz, weiß u. farbig von 95 Pf. bis 18.65 p. Met. Kostet kein Zoll zu zahlen! bei der portofreie Zustellung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. G. Hennenberg, Seidenfabrikant (R. u. S. Postk.), Zürich.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Post.

Amliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Nachdem sich für Gründung eines

Viehversicherungs-Vereins

nur wenig Viehbesitzer gemeldet haben, erscheint die Sache aussichtslos und hält Unterzeichner seine Tätigkeit für

beendet.

Den 4. März 1902.

Stadtschultheiß Brodbeck.

Oelkuchen-Düngermehl.

Ein größeres Quantum Oelkuchen-Düngermehl, hergestellt aus feinstschädlichem Oelkuchen und hauptsächlich zur Düngung von Kartoffeln und sonstigen Hackfrüchten geeignet empfohlen zu Nr. 3.50 p. Ztr.

Aug. Reichert & Cie., Oelfabrik, Nagold.

Nagold.

Gesang-Bücher

in schönem dauerhaftem Einband und in allen Preislagen empfiehlt

G. W. Zaiser'sche

Buchhandlung.

Das Beste, das geliefert werden kann zur Herstellung eines gesunden, vorzügliches

Haustrunkes (Moll's)

aus

Jul. Schrader's Kunst-Moat-Substanzen

in 1. und 2. Sorten.

Der Liter kommt auf 7 Pf. Preisproport. große und kleine.

Jul. Schrader, Weinbach bei Stuttgart.

Vorkauf in Part. zu 100 Liter in verschiedenen Depots.

In Nagold bei H. Gaus. In Stuttgart bei Chr. Burgard jr. In W. Zaiser.

Revier Altensteig. Stamm-Holz-Verkauf.

Am Samstag den 8. März vorm. 10 Uhr im Stern zu Altensteig aus Staatswald Gichalbe, Abt. Buch und Hohenstein, Abt. Gichelader und Frägenbrannen: 188 Stck Langholz Im. 0,96 III., 6,58 IV. und 14,81 V.

Neubulach. Hopfenstangen-Verkauf.

Am Freitag den 7. d. M. vormittags 10 Uhr 700 Stck schöner Qualität. Zusammenkunft beim Rathaus. Den 3. März 1902. Stadtschulth.-Amt: Herrmann.

Nagold. Bestellungen Kunstdünger

auf jede Art

nimmt entgegen und wollen dieselben in Bälde gemacht werden.

Gutekunst z. Löwen.

Willkommen!

in jeder Dame ein zartes, reines Gesicht, festes, jugendliches Aussehen, welche sonnenweiße Haut und blendend schiner Teint. Daher gebrauchte selbige nur

Bergmanns Eilermilchseife

St. 50 Pf. bei: Otto Dreher, Post.

Converts mit Firma-Aufdruck

G. W. Zaiser.

Stadtgemeinde Nagold. Verkauf von Reugholz und Reisich.

Im Distrikt Wolfsberg kommen am

Freitag den 7. März

zum Auffreih: 80 Nm. Nadelholz-Scheiter und Brügel, 500 gemischte Laubholz- und 2000 Nadelholz-Bellen.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der Höhe der Stalge nach Bollmaringen am obersten Waldtrank.

Gemeinderat.

Tonger's Taschen-Album XVI.

80 weitere ein- und zweifarbige

Spiel- u. Kinder-Lieder

(eine Folge zu Taschen-Album VI) mit leichter Klavierbegleitung für Kindergarten und Familie. Nr. 1-80 in einem Bande, schön und hart factonniert Nr. 1.-

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger

P. J. Tonger,

Köln a. Rh.

für

Konfirmanden

empfehle ich

Kleiderstoffe, Unterröde, Stiefel

Gesang-Bücher

u. dgl. in großer Auswahl.

Jakob Knapp,

Wildberg.

FEISTKORN'S Zahnschmerz-Stiller

hilft sofort!

überall in den Apotheken zu haben.

Beretreter gesucht.

Wichtigster Brannen Deut... mit Kur- und Tafelwasser... Ranges, sucht an allen progressen und kleineren Plätzen tüchtige Beretreter.

Off. unter N. T. 777 an

Saasenstein & Bogler, K. G. Stuttgart.



Handwerkerlandes-Verband. Ortsgruppe Nagold.

Am Donnerstag abend 8 Uhr
findet in der Bierbrauerei z. Stamm eine

Ausschusssitzung

statt, betreffs Anträge für die Delegierten, welche am Sonntag den 9. März der jährlichen Generalversammlung des Verbandes in Heutelsbach betwohnen werden; wozu sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Nagold, den 3. März 1902.

Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt widmen wir Freunden, Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Katharine Müller,
geb. Rauscher,

heute früh um 7 Uhr im Alter von 84 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

der Sohn: **Gottlob Müller,**

der Sohn: **Ernst Müller,** Bezirksnotar,

der Tochtermann: **Gottlieb Hirth,**

die Tochter: **Wilhelmine Hirth,** geb. Müller.

Beerdigung am Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

Nagold.

Geschäfts-Eröffnung & -Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und auswärts mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem **Wah- und Reparatur-Geschäft** im Hause des Herrn **Christian Wagner,** Kleiderhandlung am Postplatz ein



Schuh- und Stiefelwarenlager

eröffnet habe. Ich bin in der Lage, nur schöne und gute Ware um billige Preise abzugeben. Indem ich mich noch in **Wah- u. Reparatur-Arbeiten** bestens empfehle, bitte ich eine verehrliche Einwohnerschaft um geneigte Abnahme und sichere im voraus billige und pünktliche Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Gottlieb Schittenhelm,
Schuhmachermeister.

Nagold.

Setze einen 12jähr. starken **Braunwallachen,** weil überzählig, dem Verkauf aus.

Nach hat Unterzeichneter einen noch bereits neuen

Boden-Göppel
zu verkaufen.

G. Grüniger,
Ziegelsteinschneider.

Oberschwandorf.

Pferd-Verkauf.

Weil überzählig, verkaufe ich am **Donnerstag den 6. März** vormittags 11 Uhr im Löwen in Nagold einen 8 Jahre alten

Hellbraunwallachen,

oder einen 3 Jahre alten

Schwarzbraunwallachen.

Mühlebesitzer **Kapp.**

Paten- (Dötes) Briefe

empfiehlt in reicher Auswahl

G. W. Zaiser'sche Buchbdlg.

Wildberg.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß am **5. März** ein

Kurs

beginnt in allen möglichen Blumen, nebst reizenden Neuheiten in **Zimmer- und Wanddecorationen.**

Kursgeld 5 Mk.

Katharine Tafel,

Wohnung bei Herrn Wurster,

Schuhmacherstr., unt. Stadt.

Durch **Unterchrift** bezeugen wir, daß wir bei **Frau Tafel** einen Blumenkurs mitgemacht haben; wir können diese Frau aufs Beste empfehlen, indem sie ihrem Beruf vollst. gewachsen ist und wir in jeder Hinsicht sehr zufrieden waren.

Frl. **Vertha Weiger** von Wüngen,

Frl. **Emma Manz** von Wüngen, Frau

W. Walter in Wüngen, Frl. **Frída**

Stech von Jochenhausen, Frl. **Hedwig**

von Wüngen, Frl. **Kata Dreeder** von

Jochenhausen, Frl. **Marie Erdinger,**

Wüngen, Frl. **Marie Schurr** von

Obersbach, Frau **Anna Kellert** in

Obersbach, Frl. **Kath. in Wüngen,**

Frl. **Franziska Mai** in Wüngen,

Frl. **Marie Waldmaier,** Wüngen,

Frl. **Pauline in Wüngen.**

Um zahlreiche und zeitige An-

meldungen bittet **Die Obige.**

!! **Brillen & Zwicker!!**

empfiehlt **G. Kläger,** Uhrmacher.

Zur Mitteilung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die **Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft Providentia** mit dem Tode meines Mannes, welcher **am 1. Monat** bei dieser Gesellschaft versichert war, die Lebensversicherungssumme von **3000 Mk.** sofort und ohne jeden Aufwand auszahlte, wofür ich der Providentia sehr dankbar bin, und diese gute Gesellschaft jedermann aufs Beste empfehle.

Frau **Margarethe Bäuerle,** Kaufmanns Witw., **Gültlingen.**

NB. Herr **Bezirksbeamter Ruff** dieser Gesellschaft ist noch diese Woche bei uns, Agenten **Herrn Chr. Mohr** z. d. 3 König in Herrenberg und erteilt jederzeit gerne weitere Auskunft.

Nagold.

Jeden **Mittwoch und Samstag** werden

Bäder

à 50 S., im Abonnement 40 S. abgegeben.

In fleißiger Benutzung ladet höflich ein

Summ z. Schiff.

Nagold.

Milch

ist zu haben bei **Schüttler, Stricker.**

Nagold.

Schreinerlehrlings-Gesuch.

Ein **ordentlicher Junge** findet gute Lehrstelle bei **Gottlob Bertsch,** Möbelschreiner.

Wildberg.

Einem **ordentlichen, kräftigen**

Jungen

nimmt in die Lehre.

K. Schanz, Schmiedmeister.

Zwei solide

Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Schönfärber Lampart, **Rehrdorf.**

Ein brauner **Burche,** der heuer konfirmiert wird und Lust hat, die

Bäckerei

zu erlernen, wird nach Wüngen gesucht. Näheres durch **Schullehrer Bohner** Deutenstr. 11, Calw.

Pferdeflecht-Gesuch.

Es wird ein **jüngerer**

Bauernknecht

zur **Beforgung** von 2 Pferden bei gutem Lohn und **Behandlung** sofort gesucht. Näheres durch die

Expedition d. Bl.

Laufmädchen gesucht

auf 1. Mal für eine **kinderreife** Familie.

Näheres Auskunft erteilt die

Expedition d. Bl.

Zinse und Stempelfarbe

sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Handwerkerbank Nagold,

e. G. m. u. H.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung

findet am **Samstag den 16. März 1902** nachm. 3 Uhr im Saale des Gasthofs zum „Dirch“ von Gustav Klein statt und werden die **Genossenschaftler** zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. **Rechnenschaftsbericht** pro 1901;
2. **Entlastung** der Beamten;
3. **Gewinnverteilung**;
4. **Neuwahl** des Vorsitzenden und von 5 **Aufsichtsratsmitgliedern**;
5. **Entgegennahme** des **Berichts** über die im verfloßenen Jahre stattgehabte **VI. Revision** durch den **Verbandsrevisor**.

Der **Rechnenschaftsbericht** ist im **Banklokal** zur **Einsichtnahme** der **Genossenschaftler** aufgelegt.

Nagold, im März 1902.

Vorstand. Aufsichtsrat.

Handwerkerbank Nagold,

e. G. m. u. H.

Bilanz pro 31. Dezember 1901.

Aktiva.	Mk.	Pf.	Passiva.	Mk.	Pf.
1. Cassa	29 064.25		1. Monatsbeiträge und Geschäftsanteile	103 194.08	
2. Wechsel	44 922.—		2. Reservefond	40 000.—	
3. Immobilien und Rebitten	119.14		3. Dilts- u. Dispositiv- Reservefond	19 146.87	
4. Effekten	42 425.70		4. Schulden bei Banken	10 938.32	
5. Geschäftsanteile gut- haben bei der Central- loffeilm. G. m. b. H.	1 010.—		5. Schulden bei Conto- Corrent-Mitgliedern	150 724.38	
6. Guthaben bei Banken	8 232.14		6. Schulden an Spar- einlagen	229 349.76	
7. Guthaben bei Conto- Corrent-Mitgliedern	292 644.87		7. Schulden aus aufge- nommenen Kassen	4 821.60	
8. Guthaben aus Pos- schäften	51 335.—		8. Jahr Voraus erhaltene Zinsen	618.20	
9. Guth. aus Anleihen	38 000.70		9. Reingewinn	6 149.46	
10. Guth. aus Reserve- Anleihen	48 947.90				
11. Guth. aus Zielen	1 241.59				
	Mk. 557 942.87			Mk. 557 942.87	

Totalumfang: Mk. 4470 800.87.

Mitglieder 375.

Darlehenskassenverein Wildberg,

e. G. m. u. H.

Bilanz pro 31. Dez. 1901.

Aktiva.	Mk.	Pf.	Passiva.	Mk.	Pf.
Kassend Bestand	2 960.11		Guthaben der Inhaber		
Einzahlung			laufender Rechnung	1 100.—	
bei der Ausgleichstelle	2 610.42		Anleihen	59 900.—	
Ausstände bei Inhabern			Geschäfts-guthaben		
laufender Rechnung	24 133.—		der Mitglieder	1 542.29	
Darlehen	31 725.17		Reservefonds		
Güterziele	402.45		des Vorjahrs	1 061.48	
Stückzinsen	888.07		Reingewinn des		
Robiliar	250.—		Vorj.	331.94	
Sonstiges	1 942.88		Dividende		
	64 312.10		d. Vorj.	37.79	294.15
			Reingewinn pro 1901	414.20	
				64 312.10	

Gesamt-Umsatz: 173 705 Mk. 05 S.

Mitgliederzahl: 145. Eingetretene: 12, gestorben: 1.

J. B.

Vorsitzer:

Geometer Gärtner.

Rechner:

Frauer.

Böckinger Kirchenbau-Geld-Lotterie.

Hauptgew. **15000** Mark baar.

Ziehung am **12. März**.
1 Zug à 1.
15 Züge à 12.
Porto extra.
Eiße 15 S.

zu beziehen durch die **General-agentur**

Eberhard Fetzer in **Stuttgart** und durch die bekannten **Postgeschäfte.**

Frachtbriefe bei **G. W. Zaiser.**

Cognac der **Deutschen Cognac Compagnie**

Löwenwarter & Cie
Comand. - Societ. in Calw

20 Mk. 2 - Mk. 250 Mk. 3 - Mk. 500
pr. % Literflasche köstlich in

Wildberg
bei **Karl Schürner,** Apoth.
Nagold
bei **Mch. Lang,** Conditior.

Visitenkarten fertigt **G. W. Zaiser**

Mitteilungen des **Standes-**
amts der **Stadt Nagold.**

Todesfälle: **Johann Gottfried Müller,** Seidenweber's Witwe, gef. am 3. März, 84 Jahre alt.